

PRESSEINFORMATION

Presseinfo Nr. 3 - Bochum, 10.02.2020

Preisverleihung

Erster Dissertationspreis der GLHA an Melina Teubner verliehen

Im Rahmen der Tagung der German Labour History Association im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets in Bochum wurde Freitag, 7.2.2020, der erste Dissertationspreis der GLHA an Melina Teubner für hervorragende Arbeitsgeschichtsschreibung verliehen.

Mit Melina Teubner ging der erste Dissertationspreis der German Labour History Association an eine Forschende, deren Dissertationsschrift beispielhaft für die neue Themenbreite und -vielfalt der Labour History steht. Unter dem Titel *A arte de cozinhar (deutsch: Die Kunst des Kochens). Sklavenschiffsköche, Ernährung und Diaspora im südlichen Atlantik 1800-1870*, hat sich die Historikerin für Iberische und Lateinamerikanische Geschichte mit der *zweiten Sklaverei* und ihrer transnationalen Verflechtung im südlichen Atlantik des 19. Jahrhunderts auseinandergesetzt.

Die Arbeit von Melina Teubner ist ein hervorragendes Beispiel, wie heute eine moderne Arbeitsgeschichte geschrieben werden kann, so Stefan Berger, Vorstandsvorsitzender der GLHA und Leiter des Instituts für soziale Bewegungen der RUB in seiner Laudatio auf die Preisträgerin. Teubner beschreibt im Rahmen einer Ernährungsgeschichte zwei Arbeiter*innengruppen - Schiffsköche und Straßenhändlerinnen -, die beide für die Ernährung von Sklaven auf portugiesisch-brasilianischen Sklavenschiffen und in brasilianischen Hafenstädten wichtig waren. Sie weist auf, dass sich Kapitalismus und Sklaverei keineswegs ausschlossen, sondern situativ ergänzten und wechselseitig beeinflussten. Einzelnen Sklavinnen und Sklaven gelang es, sich freizukaufen und selbst einen sozialen Aufstieg zu erlangen und von dem transnationalen Arbeitssystem zu profitieren. Mit Teubners breit detaillierten Recherchen in portugiesischen, brasilianischen und britischen Archiven sowie digitalen Datenbanken und Egodokumenten erschloss sich der Sozialraum eines Sklavenschiffes, in dem die Küche als Informations- und Kommunikationsraum ganz im Mittelpunkt der Arbeit steht.

Der anlässlich der Preisverleihung gehaltene Festvortrag von Melina Teubner wird in einer Schriftenreihe der GLHA veröffentlicht werden.

Der Dissertationspreis der GLHA wird vom Jahr 2020 an im zweijährigen Turnus bei den Konferenzen der GLHA vergeben. Er richtet sich an inhaltlich, methodisch und theoretisch innovative Dissertationen auf dem Gebiet der Labour History.

Die erste Konferenz der GLHA fand vom 6. bis zum 8. Februar 2020 in Bochum zum Thema *Zur Freiheit der Arbeit im Kapitalismus* statt. Sie wurde mit der Friedrich-Ebert- und der Rosa-Luxemburg-Stiftung gemeinsam organisiert und von der Fritz Thyssen Stiftung gefördert.

WEITERE INFORMATIONEN

Prof. Dr. Stefan Berger, Haus der Geschichte des Ruhrgebiets, Clemensstr. 17-19, 44789 Bochum, Tel.: +49/234 /32-24687, Fax: +49/234/32-14249 sowie Jan Kellersohn, Tel.: +49/234 /32-23312.

Presse/Redaktion Thea Struchtemeier, isb.rub.de/presse/,  Geschichte Ruhr@HGR_RUB

Die Dissertationspreisträgerin Melina Teubner

Bild: Thea Struchtemeier

